



Die Bulk-Charterflotte von Hamburg Süd umfasst 45 Schiffe

© Wäger

Oetker-Reederei nach Singapur verkauft

Nach der Übernahme von Hamburg Süd hat der dänische Maersk-Konzern nun einen Käufer für die unter RAO (Rudolf A. Oetker) laufenden Bulker-Aktivitäten gefunden. Die Swire-Gruppe will zuschlagen und greift sogar nach weiteren Töchtern

Die HANSA hatte bereits im November über die zähe Suche berichtet, nun wurde Vollzug gemeldet. Wie Hamburg Süd mitteilte, wurde mit China Navigation – eine Tochtergesellschaft der Swire-Gruppe – eine Vereinbarung über den Erwerb des Bulkgeschäfts der Hamburg Süd durch CNCo getroffen. Damit trennt man sich von Rudolf A. Oetker (RAO), Furness Withy Chartering sowie den Bulkaktivitäten der Aliança Navegação (Aliabulk). Das Geschäftsfeld RAO Tankers ist hingegen nicht Teil des Verkaufs.

Das Bulkgeschäft der Hamburg Süd wird aus Hamburg, London, Melbourne und Rio de Janeiro gesteuert. Die Charterflotte umfasst rund 45 Schiffe in den Segmenten Handysize, Supra/Ultramax und Kamsamar-/Panamax.

»Die Hamburg Süd fokussiert sich mit diesem Schritt wie geplant künftig mit ihren beiden Containerschiffahrtsmarken Hamburg Süd und Aliança auf das Liniengeschäft«, wird CEO Arnt Vespermann zitiert. »Für uns als Teil der welt-

größten Linienreederei Maersk ist diese klare Fokussierung ein folgerichtiger Schritt. Gleichzeitig ist China Navigation ein etabliertes und angesehenes Unternehmen in der Bulkschifffahrt, das sich in diesem Segment auf Wachstumskurs befindet und damit für RAO, Furness Withy und Aliança Bulk eine gute neue Heimat darstellt.«

CNCo mit Sitz in Singapur ist eine hundertprozentige Tochter der multinationalen Swire-Gruppe. Das Unternehmen beschäftigt weltweit rund 2.500 Mitarbeiter und betreibt rund 135 eigene Schiffe, hauptsächlich Dry-Bulk-Carrier und Multipurpose-Schiffe. Die Dry-Bulk-Sparte Swire Bulk wurde 2012 gegründet und verfügt über eine Flotte von über 100 Handysize- und Supra/Ultramax-Schiffen, bestehend aus eigener sowie Langzeit- und Kurzzeitcharter-Tonnage.

Interessenten für RAO soll es genügend gegeben haben, auch von großen Bulk-Akteuren aus Deutschland und Dänemark. Der Treiber für das Interesse an RAO sollen nach Informationen der

HANSA weniger das Knowhow an Land als vielmehr die bis zu mehrere Jahre lang gecharterten modernen Schiffe und der Traditionsname selbst sein. Seit 1952 ist RAO im Tramp-Markt aktiv. Vor allem die in Japan gebauten und im dortigen Verkehr aktiven Bulker hätten einen hohen operativen Wert auf dem Befrachtungsmarkt, der Name RAO einen guten Klang, heißt es von Branchenkennern.

»CNCo freut sich, dass der Kaufvertrag unterzeichnet ist«, so James Woodrow, Managing Director von China Navigation Company. »Es gibt sehr natürliche Synergien zwischen den Unternehmen, und wir freuen uns, ein so erfahrenes und gutes Team und Unternehmen zu gewinnen, das unsere eigene moderne Flotte ergänzt und dazu beiträgt, unsere strategische Expansion in das Segment Supra/Ultramax voranzutreiben.«

Das Closing wird – abhängig von benötigten wettbewerbsrechtlichen Freigaben – zu Beginn des zweiten Quartals erwartet. Über die Höhe des Verkaufspreises wurde Stillschweigen vereinbart. MM